

raussen und in Bewegung so ist mir wohl» sagt Ladina. Kirchen in ihrem Garten im ländlichen Westen der Stadt Bern. Barnefelder Hühner picken herum. Das Haus dahinter bewohnt Kirchen gemeinsam mit ihrem Mann Mathias Abegg - einem Augenarzt - und ihren beiden Töchtern. Annatina (13) und Marietta (11). Im Juni tritt Kirchen zur Wahl an um das Amt der Regierungstatthalterin des Verwaltungskreises Bern-Mittelland. RegierungsstatthalterInnen vertreten den Kanton gegenüber den Gemeinden. Kirchen hat eine klare Vorstellung von diesem Amt: «Ich will Ansprechperson für alle Bürgerlnnen sein. Ich will schnell reagieren bei Konflikten», sagt sie. Wenn ein Streit eskaliere, verhärten sich die Fronten und es werde schwierig gute Lösungen zu finden. spricht als Anwältin und



Wenn die Erfahrung zählt

ausgebildete Mediatorin mit eigener Kanzlei aus Erfahrung.

Kirchen wuchs im Bündner Vorderrheintal als jüngste Tochter einer Hausfrau und eines Bauunternehmers zweisprachig auf. Sie absolvierte in Genf eine Lehre im Hotelfach, holte in Zürich die Matura nach, studierte Recht und erlangte 2005 ihr Anwaltspatent. Breite

juristische Berufserfahrungen im Zivil- und Strafrecht eignete sie sich während ihrer mehrjährigen Tätigkeit an einem Zürcher Bezirksgericht an. Anschliessend arbeitete sie als stellvertretende Stadtschreiberin von Schaffhausen, wo sie vor allem im Baurecht tätig war. 2008 reiste die Familie Kirchen Abegg zu Ausbildungszwecken nach Vancou-

ver (Kanada) und liess sich nach der Rückkehr 2010 in Bern nieder. Als stellvertretende Ratssekretärin betreute Kirchen einige Jahre den Stadtrat und seine Kommissionen juristisch. Anschliessend arbeitete sie beim Bund im Asylbereich. 2018 machte sie sich mit zwei Kolleginnen als Anwältin in Bümpliz selbständig. Für die «Berner Zeitung» ist sie die Favoritin der Wahl, «Ich will eine Regierungsstatthalterin für die Menschen in der Stadt und auf dem Land sein», sagt Kirchen. So wie sie lebe und wohne, kenne sie sowohl die Anliegen und Bedürfnisse der Stadt als auch auf dem Land. Sie ist nicht nur Mitglied der SP-Sektion Bümpliz-Bethlehem, sondern auch im Vorstand des Leist Oberbottigen, wo sie mit den bürgerlich geprägten Mitgliedern gut zusammenarbeitet. «Ich habe keine Berührungsängste», sagt sie, «und sie auch nicht.»

Ladina Kirchen unterwegs im Einzugsgebiet der Könizerzeitung / Der Sensetaler



Köniz Ladina Kirchen trifft sich mit Gemeindepräsidentin Annemarie Berlinger und Grossrat Luc Mentha zu einem Gedankenaustausch im Liebefeld. Annemarie Berlinger: «Die Regierungsstatthalterin amtet als Brückenbauerin zwischen den Gemeinden und dem Kanton.»

Luc Mentha, Vorgänger von Berlinger im Amt, ergänzt, dass die Regierungstatthalterin als Ansprechperson für viele Anliegen der Gemeinden sehr wichtig sei. «Direkt und unkompliziert soll die Zusammenarbeit sein», sagt Kirchen, «das ist mein Motto.»



Neuenegg Im Gespräch mit der Neuenegger Vizegemeindepräsidentin Andrea Taboada hält Ladina Kirchen fest, dass sie bei Konflikten frühzeitig reagieren und sich vermittelnd einbringen möchte: «Gute Lösungen entstehen im Gespräch am runden Tisch.»



Schwarzenburg Gemeindepräsident Urs Rohrbach betont im Gespräch mit Ladina Kirchen, dass kleine und mittlere Gemeinden froh um die fachliche Unterstützung der Regierungsstatthalterin seien und daher den regelmässigen direkten Austausch mit dem Amt schätzten.